

Bierbaum, Otto Julius: Und immer mehr erkenn ich dies: das Leben (1887)

1 Und immer mehr erkenn ich dies: das Leben
2 Ist Eins; wir alle sind nur Glieder Gottes,
3 Des
4 Einander fremd, doch Glieder sind des Leibes.
5 Wir kennen uns einander nicht und sind
6 Doch Eines Wesens, sind uns fremd und gleich,
7 Und aller Haß ist Torheit, alle Angst
8 Ist Wahn, ja selbst der Schmerz ist nicht der Träne wert.
9 Und Tod? Was ist der Tod? Es fällt ein Haar
10 Vom Haupte Gottes, – weniger noch: ein Sämlein wirbelt
11 Ins Nichts. Und gehts verloren? Nein. Wie könnt es denn?
12 Wer weiß, wohin wir fallen! Sicherlich
13 Aufs neu ins Göttliche. – Ach, laßt die Angst!
14 Was gehn uns Gottes Sorgen an? Doch dies
15 Ist wieder Torheit. Gott ist so wie wir
16 Und kümmert sich gewiß nicht, sondern lebt,
17 Lebt, lebt und stirbt in Größeres noch,
18 Wenn seiner Kräfte Maß vergossen ist.

(Textopus: Und immer mehr erkenn ich dies: das Leben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)